

Schon ausprobiert? UmWelt-Tipp 2:

Stricken und häkeln mit Naturmaterialien



Stricken und Häkeln: Wolle

Schals, Pullover, Jacken, Socken, Decken oder sonstige Dinge selbst stricken: Das macht Spaß, weil es kreativ und nützlich ist und dazu den Geldbeutel schonen kann.

Damit die Umwelt und das eigene Wohlbefinden beim Benutzen der Stricksachen ebenfalls einen Gewinn davon haben, lohnt es sich, die Wolle nicht nur unter den Aspekten der Farbe, der Garnstärke und des Preises auszuwählen. Wichtig ist außerdem, wie umwelt- und tierfreundlich die Wolle gewonnen wird, wie angenehm, atmungsaktiv und temperatenausgleichend sie sich beim Tragen anfühlt, ob sie beim Waschen schädliche Chemikalien oder Mikrofasern abgibt und wie sie entsorgt werden kann.

Die folgende Übersicht stellt wichtige Kriterien zu Materialien und Bezugsquellen zusammen.

Materialauswahl nach folgenden Kriterien:

1. Resteverwertung statt neu kaufen:

Restewolle charmant und kreativ nutzen.

Nicht mehr benötigte Wolltextilien, die nicht zu verfilzt sind, aufribbeln und neu verstricken.

Neue, grobe Garne aus zerschnittenen Baumwolltextilien gewinnen und für modische Artikel im Haushalt wieder verarbeiten.

Bei selbstgestrickten Socken, deren Fußteile durchlöchert sind, an die noch intakten Beinteile einen neuen Fuß anstricken.

Achtung: die bereits vorhandenen Polyacryl-, Polyester- oder Mischfasern nur in Bereichen einsetzen, die möglichst selten mit Wasser in Berührung kommen. Die „Poly“-Fasern brechen beim Waschen und landen als Mikroplastik im Abwasser, aus dem sie nicht herausgefiltert werden können.

Tipps:

- lieber lüften als zu oft waschen
- im „Guppy-Waschbeutel“ waschen, der in der Lage ist, die Mikro-Fasern zu sammeln. (Bestellmöglichkeit unter: <https://guppyfriend.com/products/guppyfriend-waschbeutel-kaufen>)

2. Reine Naturwolle

pflanzlich: zum Beispiel *Baumwolle*

- vielseitig verwendbare Naturwolle
- ökologischer Nachteil: hoher Wasserverbrauch beim Anbau der Pflanze, hoher Wasser- und Energieverbrauch für Herstellung, Färbung, Transport nach Europa. Das gilt auch bei Bio-Baumwolle.
- Daher so gut wie möglich die vorhandenen Reste nutzen und nach alternativen Wollen wie Hanf, Leinen, Jute, Ramie schauen. Dasselbe gilt für alle Baumwolltextilien.

tierisch: zum Beispiel *Schafswolle*

- wärmend in der Kälte
- ausgleichend bei Hitze
- auf Mulesing-freie Garne achten, denn beim Mulesing werden Hautfalten am Hinterteil vor allem der Merinoschafe ohne Narkose abgeschnitten, um Fliegenmadenbefall zu verhindern.
- auf regionale Herkunft der Wolle achten
- auf Art der Färbung achten: am besten naturbelassene oder pflanzlich gefärbte Wolle; chemisch gefärbte meiden

tierisch: zum Beispiel *Seide* (Maulbeer-Seidenraupe)

- Ahimsa Seide oder Peace Silk: „gewaltfreie“ Gewinnung von Seide, denn die Seidenkokons werden erst verarbeitet, wenn die Raupen zu Schmetterlingen geworden und geschlüpft sind.
- Die gesamte Produktionskette ist von biologischen, tierfreundlichen und sozial-ethisch fairen Bedingungen geprägt. Die Maulbeerbäume werden nicht mit Insektiziden, Fungiziden oder genetischem Spray behandelt und wachsen in Mischgärten, die Tiere haben gesundes Futter und liefern Qualitätsseide, Gewinnung und Färbung geschehen unter gesunden und gut bezahlten Bedingungen für die Mitarbeitenden.

Weitere Natur-Garne, die auch in Mischungen verwendet werden:

tierisch	pflanzlich
Alpaka (Lama)	Hanf
Angora (Kaninchen)	Leinen
Kaschmir (Ziegen)	Jute
Mohair (Angoraziegen)	Ramie
Kamel	
Yak	

3. künstlich hergestellte Garne: Viskose, Modal, TENCEL (Lyocell)

- aus Cellulose gewonnene Regeneratfasern
- Ausgangsstoff: entrindetes und anschließend zur Trennung vom Lignin in streichholzgroße Stücke zerkleinertes Holz
- Ausgangsstoff für die Gewinnung von Modalfasern: überwiegend Buchenholz
- sehr ähnlich hinsichtlich Weichheit, Komfort, Atmungsaktivität und Feuchtigkeitsaufnahme
- aus natürlich nachwachsendem Holz aus zertifizierter und nachhaltiger Holzwirtschaft gewonnen

(nach: <https://www.biostoffe.at/modal-tencel-viskose?page=2>)

Woher bekomme ich diese Wolle?

Da es nicht leicht ist, im regionalen Umfeld entsprechende Wolle zu erhalten, seien hier beispielhaft einige Händler*innen genannt, die sich dem Handel mit nachhaltigen Wollgarnen verschrieben haben und gern auch Auskunft geben über die Herkunft ihrer Wolle:

- Alpaka-Züchter in Versmold - Fam. Beintmann Beintmann: (0 54 23) 75 58
- Schafhaltung in Dissen: <http://www.kleines-wollwerk.de>
- Wollfärberin in Borgholzhausen: <https://ladodeyayarn.com>, Basiswolle vom Atelier Zitron
- Hersteller in Wickede: <https://atelierzitron.de>
- Hersteller Seehawer aus Rottenburg a.N.: <https://naturfasern.de> (Sockenwolle Turin)
- <https://die-maschen-zum-glueck.de>
- <https://www.wollhandel-berlin.de>
- <https://finkhof.de>
- Regionaler Händler von katia-Wolle (Tencel/Baumwolle-Gemisch) in Sassenberg: <https://www.gebrasa.de>
- Peace silk: https://www.seidentraum.biz/epages/64114803.sf/de_DE/?Object-Path=/Shops/64114803/Categories/garn_fasern/garne